



# Zukunftswerkstatt Kommune: Kommunale Entwicklungsstrategien aufgrund des demographischen Wandels

Aalen, 12.10.2009  
Erich Stutzer

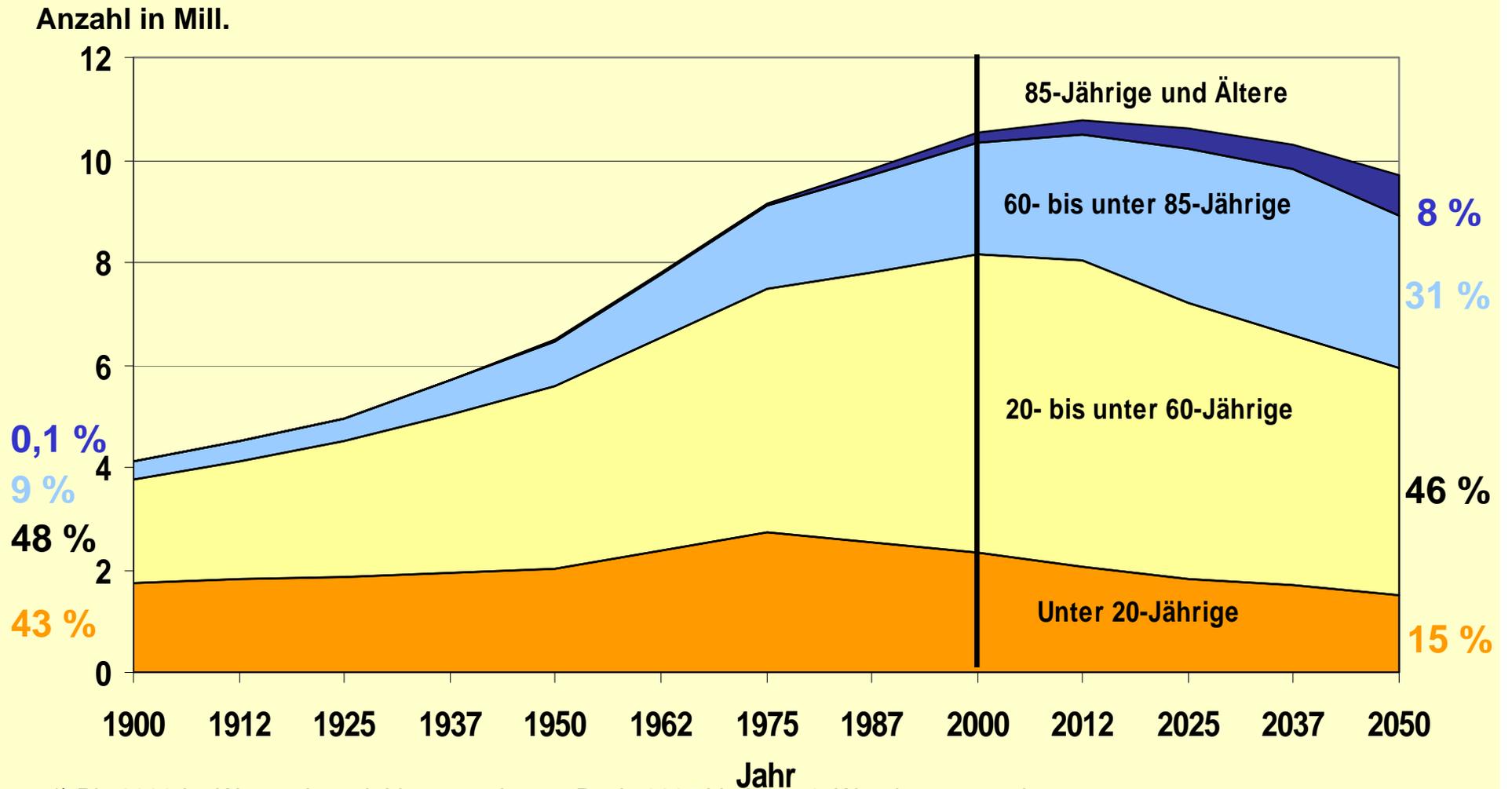
# Gesellschaftliche Megatrends

## 1. Demographischer Wandel

## 2. Gesellschaftliche Modernisierung

- Wert- und Rollenveränderungen
- Pluralisierung der Familienstrukturen
- Veränderte Bildungsstrukturen
- Veränderung des Erwerbsverhaltens

# Die demographische Zeitenwende: Seit 2000 mehr ältere als jüngere Menschen in Baden-Württemberg<sup>\*)</sup>



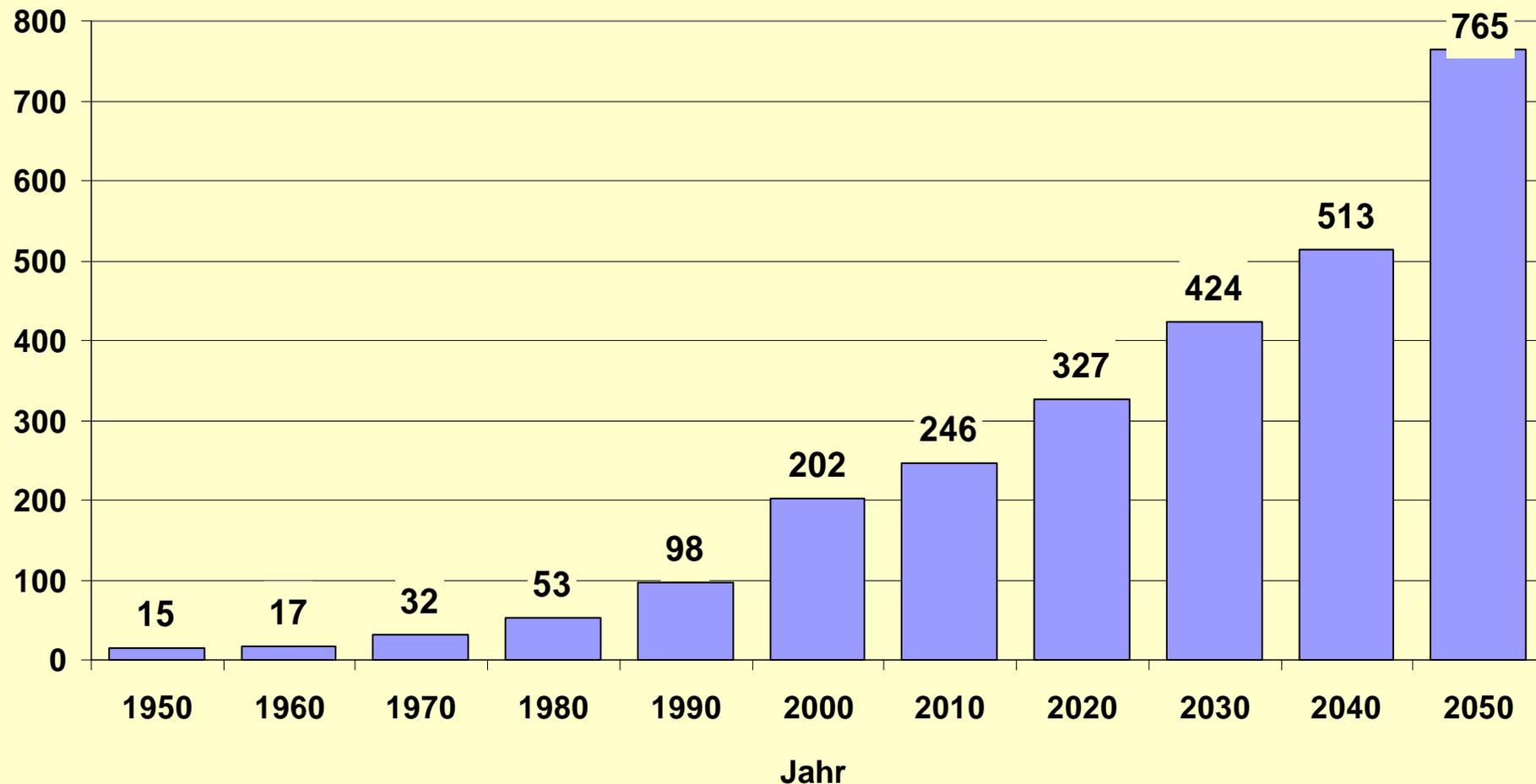
\*) Bis 2000 Ist-Werte, danach Voraussrechnung Basis 2005 Variante 1: Wanderungsgewinne von jährlich 17 000 Personen.

**Erich Stutzer**



# Entwicklung der Zahl der 85-Jährigen und Älteren in Baden-Württemberg bis 2050<sup>4)</sup>\*)

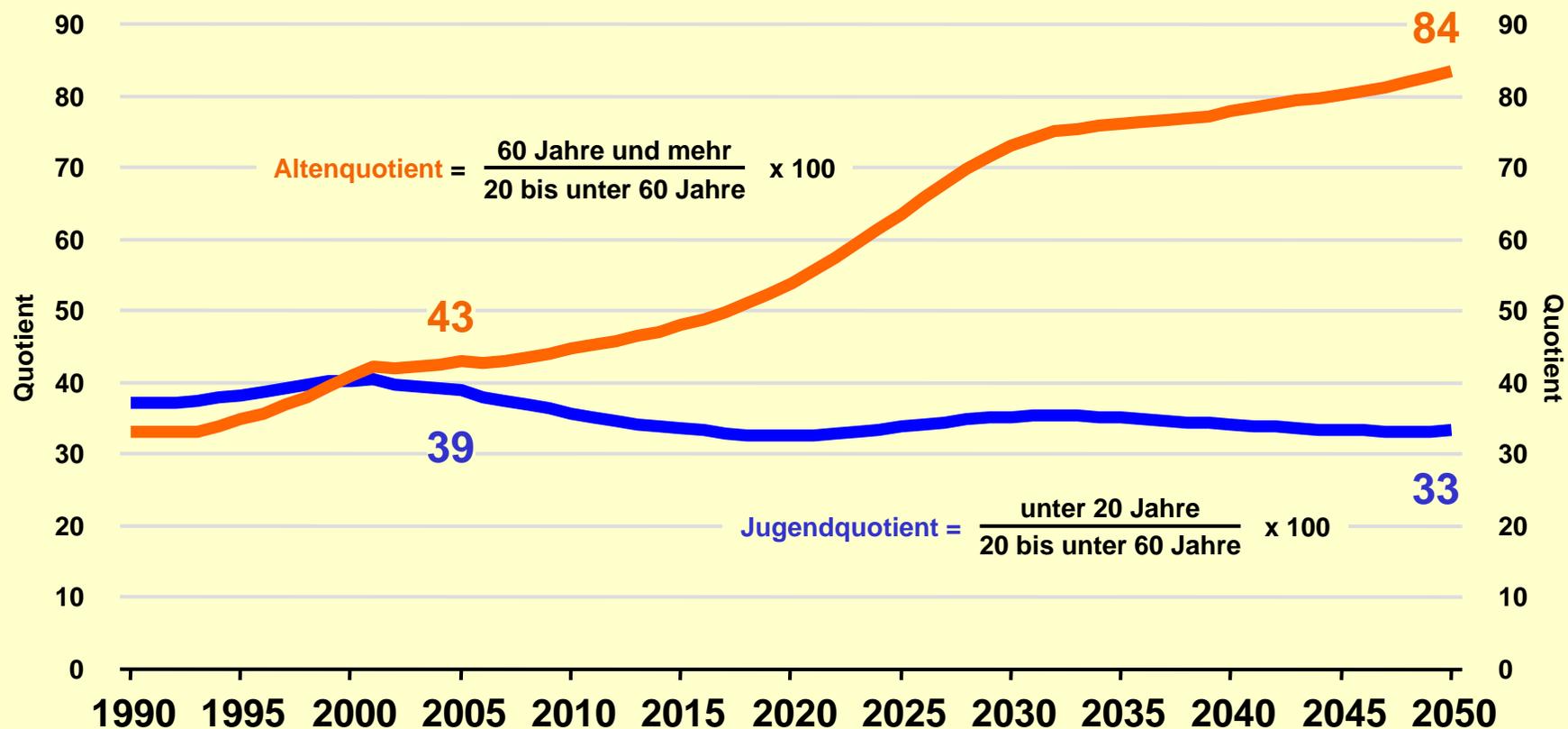
Anzahl  
in 1 000



\*) Bis 2000 Ist-Werte, danach Vorausrechnung Basis 2005, Variante 1:  
Wanderungsgewinne von jährlich 17 000 Personen .

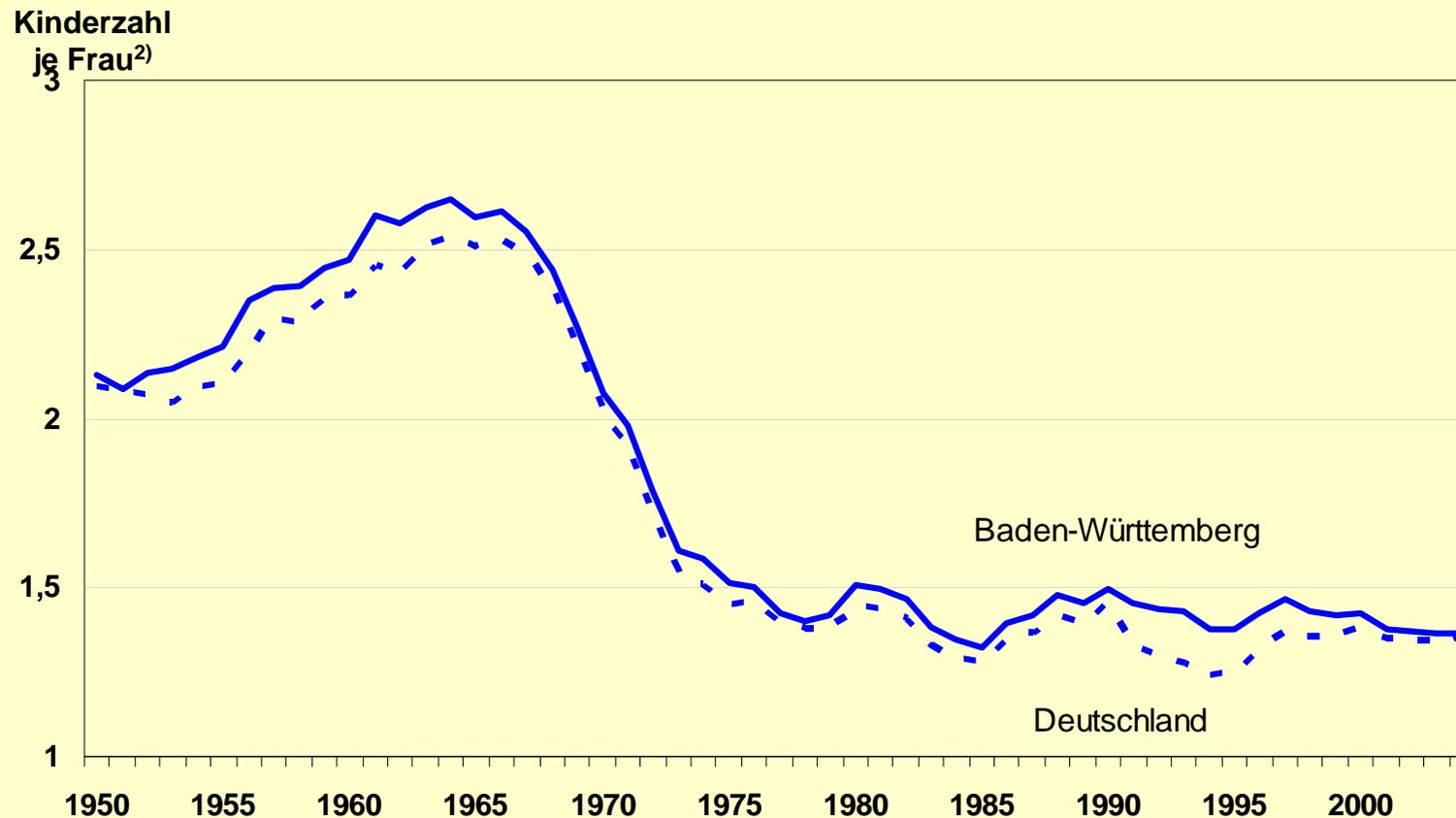
Erich Stutzer

# Drei-Generationen-Verbund



Bis 2005 Ist-Werte, danach Landesvorausrechnung Basis 2005  
(Variante 1: Wanderungsgewinne von jährlich + 17 000 Personen).

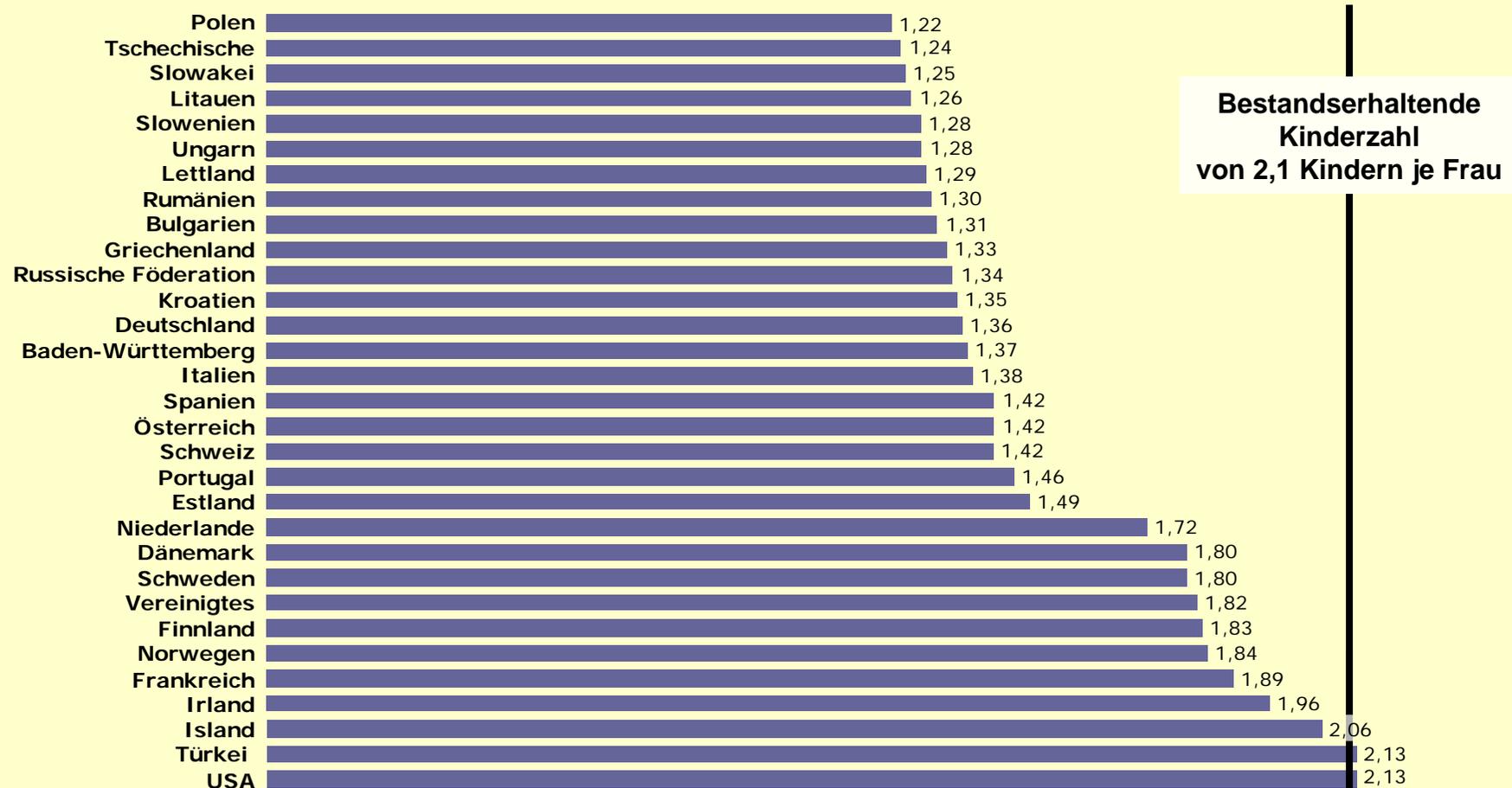
# Entwicklung der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau in Deutschland<sup>1)</sup> und Baden-Württemberg 1950 bis 2005



<sup>1)</sup> Bis 1989 früheres Bundesgebiet, danach Deutschland

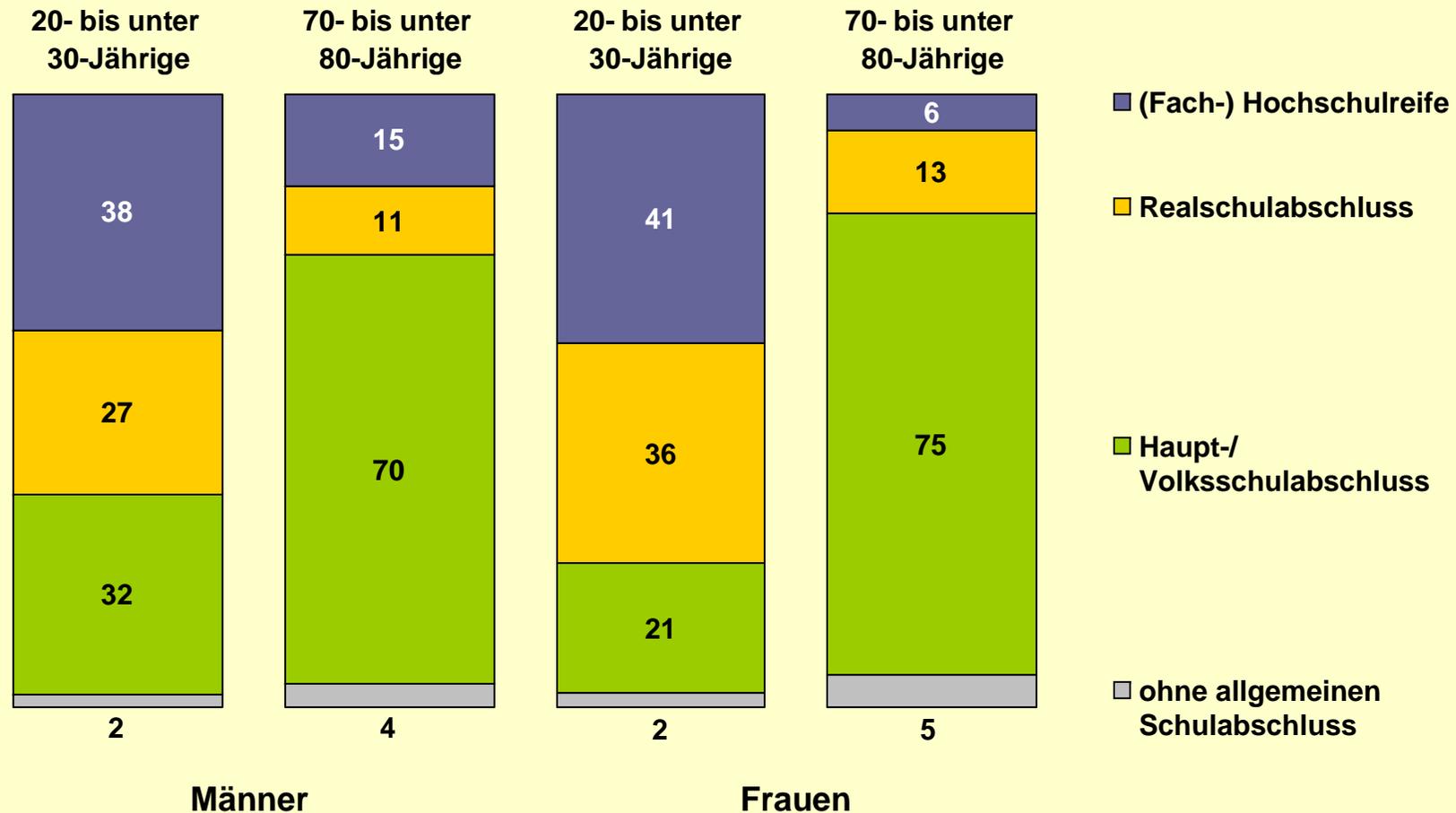
<sup>2)</sup> Zusammengefasste Geburtenziffern (Summe der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten je Kalenderjahr).

# Durchschnittliche Kinderzahl\* je Frau in ausgewählten Ländern der Erde 2008

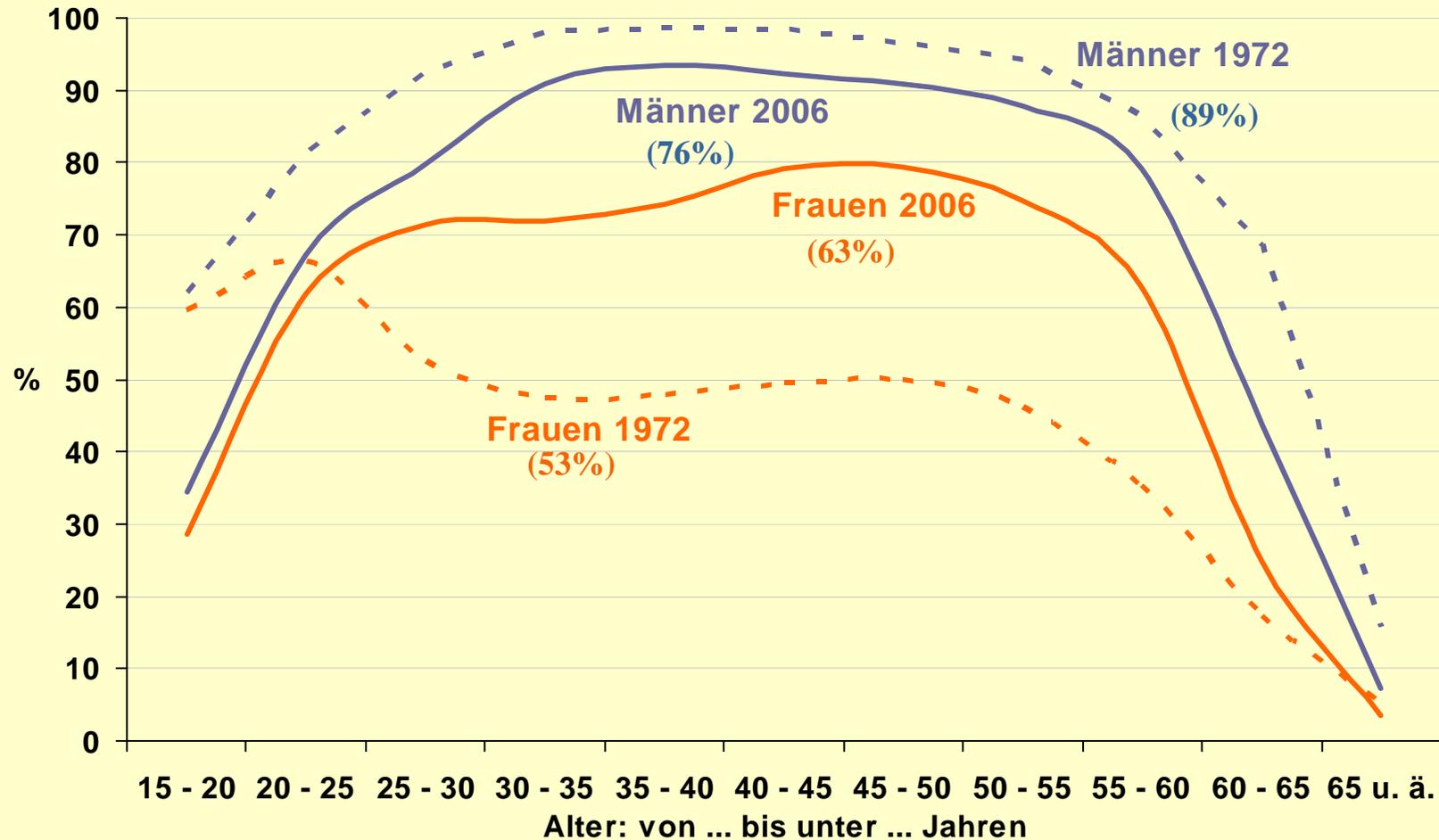


Quelle: Tabellen der UN-Bevölkerungsabteilung, ausgenommen Baden-Württemberg

# Höhere Bildungsabschlüsse in der jüngeren Generation



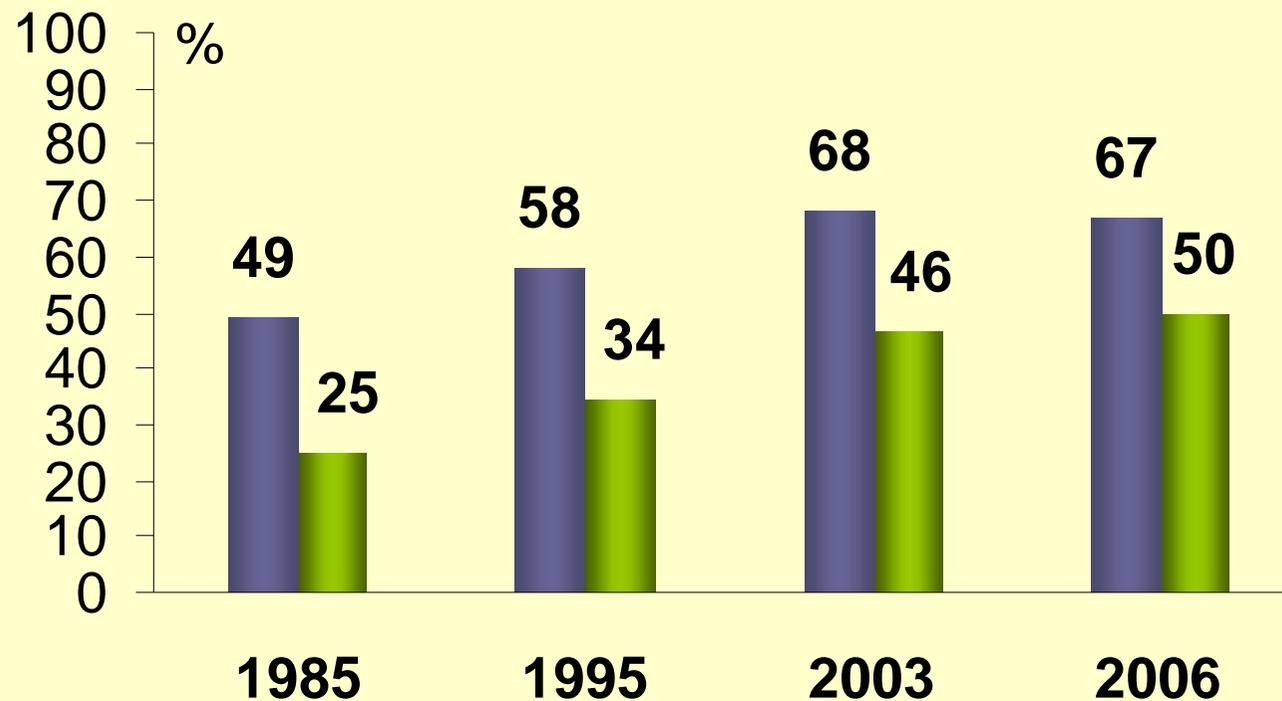
# Erwerbstätigenquoten\*) von Frauen und Männern in Baden-Württemberg 1972 und 2006



\*) Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung

# Erwerbstätigkeit von Müttern in Baden-<sup>10</sup> Württemberg

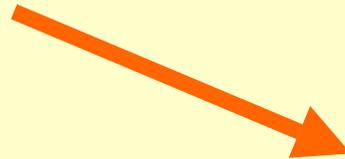
- Erwerbstätige Mütter insgesamt
- Teilzeit erwerbstätige Mütter



Frauen im Alter von 20 bis unter 60 Jahren mit im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern; Datenquelle: Mikrozensus

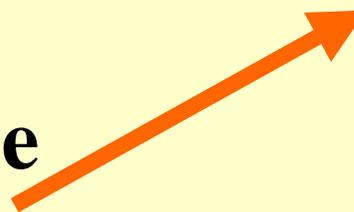
# Herausforderungen für eine nachhaltige kommunale Entwicklung

**Demographische  
Entwicklungen**



**Familienfreundliche  
Maßnahmen**

**Gesellschaftliche  
Veränderungen**



# **Vorteile im Wettbewerb der Regionen werden Regionen haben**

- **die attraktiv für Unternehmen sind**
- **die familien- und kinderfreundlich sind**

# Die FamilienForschung Baden- Württemberg

Wir unterstützen familienfreundliche Aktivitäten in den Kommunen, Kreisen, Regionen und Unternehmen Baden-Württembergs.

**Familien**freundliche  
**KOMMUNE**

**Familien**freundlicher  
**BETRIEB**

Für die Landesinitiative „Kinderland Baden-Württemberg“, im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung und im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales BW.

# Service- und Beratungsangebote der FaFo FamilienForschung BW

- Internetportal [www.familienfreundliche-kommune.de](http://www.familienfreundliche-kommune.de)
- Zukunftswerkstätten Familienfreundliche Kommune
- RegioKonferenzen zur Familienfreundlichkeit
  
- Handreichung Familienfreundliche Kommune
  
- Kompetenzzentrum Beruf & Familie Baden-Württemberg
- Internetportal [www.Kompetenzzentrum-bw.de](http://www.Kompetenzzentrum-bw.de)

# Familienfreundliche KOMMUNE


[Profil](#)
[Kontakt](#)
[Links](#)
 [»Suchen](#)

## Themenfelder

-  Kinderbetreuung
-  Familienbildung
-  Beratung und Hilfen für Familien
-  Treffpunkte und Netzwerke für Familien
-  Spielen, Kultur und Freizeit
-  Familienbelange in Politik und Verwaltung

## Extras

-  Praxisbeispiele
-  Veranstaltungshinweise
-  Infobrief
-  Beteiligte Kommunen
-  Familien in Zahlen
-  Familienwissenschaftliche Forschungsstelle

## Home

### Der Service für familienpolitisch Aktive in den Kommunen

Aktuelle Informationen, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch und mehr [»»Profil](#)

### Aktuelle Meldungen

[Alle Meldungen](#)

#### 15.06.2004: Über 630 Kommunen und freie Träger beteiligen sich am Portal

Vielfältige familienfreundliche Aktivitäten in den Kommunen und Kreisen Baden-Württembergs

#### 01.06.2004: Start des Internetportals wird positiv aufgenommen

Große Resonanz und neue Projektbeteiligte

#### 14.05.2004: Immer mehr örtliche Netzwerke und Bündnisse für Familien

Erster bundesweiter Erfahrungsaustausch in Dortmund

### Aktuelle Veranstaltungen

[Alle Veranstaltungen](#)

#### Demographischer Wandel im Raum: Was tun wir?

17.06.2004 - 18.06.2004, Magdeburg

#### Wie Kinder wahrnehmen, denken und gestalten - Kleinkinderziehung in der Reggio

Emilia

24.06.2004 - 25.06.2004, Stuttgart

#### Seminar "Fundraising Basics"

26.06.2004, Mütterzentrum Stuttgart-Süd

### Aktuelle Praxisbeispiele

[Alle Praxisbeispiele](#)


#### Heilbronn:

#### Modellprojekte "Infrastruktur und demographischer Wandel"

Regionalverband, Kommunen und Wirtschaft bringen Familienfreundlichkeit in Heilbronn-

# Aus der Datenbank Praxisbeispiele ...

## Neue Wege der Sprachförderung in Süßen

### Ziele

- Sprachförderung intensiv & trägerübergreifend - für alle Kindergärten im Stadtgebiet & alle Kinder mit Förderbedarf

### Ergebnisse

- sechs speziell qualifizierte Sprachförderkräfte arbeiten in allen Kindergärten der Stadt
- zentrale Weiterentwicklung der Sprachförderung
- Sprachförderarbeit in „normalen Kindergartenalltag“ integriert

The screenshot shows the website 'Familienfreundliche Kommune' with the following content:

- Themenfelder:**
  - Kinderbetreuung
  - Familienbildung
  - Beratung und Hilfen für Familien
  - Treffpunkte und Netzwerke für Familien
  - Spielen, Kultur und Freizeit
  - Familienbelange in Politik und Verwaltung
- Entropis:**
  - Veranstaltungshinweise
  - Infobrief
  - Beteiligte Kommunen
  - Familien in Zahlen
  - Familienforschung BW
- Praxisbeispiele:**

In der Datenbank finden Sie beispielhafte Projekte und Maßnahmen für Familienfreundlichkeit in den Kommunen. Besonders berücksichtigt sind neuartige Ansätze und nachhaltige Aktivitäten, die z.B. verschiedene Bereiche der Familienpolitik miteinander vernetzen, neue Kooperationen eingehen oder verstärkt bürgerschaftliches Engagement aktivieren.

Machen Sie mit: Melden Sie uns familienfreundliche Praxisbeispiele aus Ihrer Kommune!

  - "MIKELE - Miteinander interkulturelle Elternbildung Ludwigsburg Eglosheim"**  
Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern aus Migrantenfamilien
  - "Wir trinken Tee und sprechen deutsch"**  
Ein Sprach- und Integrationsprojekt für ausländische Mütter in Filderstädter Kindergärten
  - Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund**  
Das "Denkendorfer Modell" der Evangelischen Landeskirche





# Familien-Zentrum Freudenstadt

**Viele Angebote unter einem Dach**

## Ziele

Förderung  
gemeinschaftlicher  
Aktivitäten  
Öffnung der Familien  
Angebote für Familien

## Ergebnisse

Alltagsentlastung z.B.  
durch Kinderbetreuung  
Jung und Alt gemeinsam  
Familienbildung und  
Beratung



# JAZz Ulm

## Jung + Alt = Zukunft zusammen

**Förderung des Dialogs zwischen den Generationen**

### **Ziele**

Seniorinnen und  
Senioren beraten  
Hauptschüler  
  
Hilfen beim  
Berufseinstieg für  
Hauptschüler

### **Ergebnisse**

Orientierungshilfen und  
Bewerbungstraining  
  
Senioren finden Kontakt zu  
Jugendlichen  
  
Ehrenamtliches Engagement  
  
Niedrigschwellig

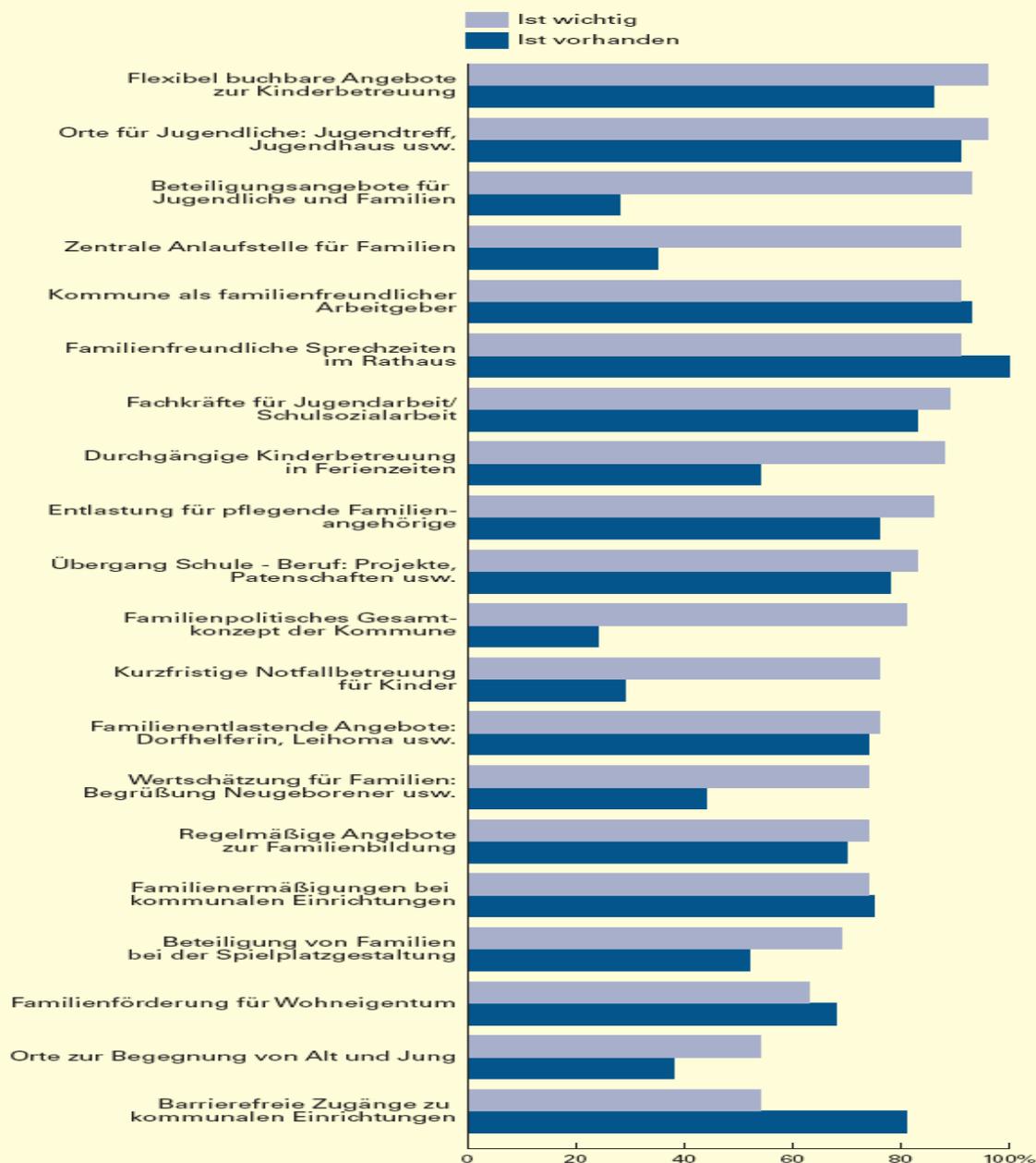
# Die „Zukunftswerkstätten Familienfreundliche Kommune“

## Die Zielsetzung

- Ein schlüssiges und praxistaugliches Handlungskonzept entwickeln, mit dem sich Familienfreundlichkeit erfolgreich umsetzen lässt
- Bündelung aller Kräfte und Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement, Beteiligung von Familien und örtlichen Fachvertretern
- Pragmatische und effiziente Arbeitsweise, um zügig zu sichtbaren Resultaten zu kommen

## Die Arbeitsschritte

1. Zukunftswerkstatt als örtliche Auftaktveranstaltung und Ideenschmiede
2. Eine Projektgruppe der Kommune erstellt daraus das familienfreundliche Handlungskonzept
3. Umsetzung mit allen Kräften und beteiligten Kooperationspartnern



\*) Befragt wurden jeweils 34 Kommunen.  
Datenquelle: FamilienForschung Baden-Württemberg.



Woran es u.a. noch fehlt:

- Informations- und Anlaufstelle für Familien
- Durchgängige Ferienbetreuung für Kinder
- Kurzfristige Notfallbetreuung für Kinder
- Orte zur Begegnung Jung & Alt
- Beteiligungsangebote für Familien, Kinder, Jugendliche
- Kultur der Wertschätzung für Familien
- Gesamtkonzept zur kommunalen Familienpolitik

# Die „RegioKonferenzen Familienfreundliche Kommune“

## Zielsetzung

- regional ein Forum zum Erfahrungsaustausch für eine nachhaltige familienfreundliche Entwicklung bieten
- das familienfreundliche Profil der Regionen schärfen
- Vernetzung und Kooperation der regionalen Akteure fördern und unterstützen

## Aktueller Termin:

2.11.2009 RegioKonferenz  
Bodensee-Oberschwaben  
in Weingarten

**Erich Stutzer**



# Die „Handreichung Familienfreundliche Kommune“

- Arbeitshilfe für die Kommunalverwaltung
- Erfassung der IST-Situation über neun Handlungsfelder
- Vorgabe von Entwicklungszielen, Prioritäten und Zeitschiene ist möglich
- Anregungscharakter
- Ergebnis einer Kooperation von FamilienForschung, Kommunalverband für Jugend und Soziales & Vertretern der lokalen Bündnisse für Familie BW
- mit dem Gemeinde-, Städte- und Landkreistag Baden-Württemberg abgestimmt

**Weitere Informationen:**

[www.familienfreundliche-kommune.de](http://www.familienfreundliche-kommune.de)



# Handlungsfelder für mehr Familienfreundlichkeit



# Handlungsfeld Kommune, Verwaltung und Vernetzung

## 1. Kommune, Verwaltung und Vernetzung

### 1.A Strukturfragen für Rat und Verwaltung

- 1.A.1 Leitbild / familienfreundliches Gesamtkonzept
- 1.A.2 Familienfreundlichkeit als kommunale Aufgabe
- 1.A.3 Entwicklung der Familienfreundlichkeit
- 1.A.4 Zentrale Anlaufstelle für Familien
- 1.A.5 Beteiligung von jungen Menschen und Familien
- 1.A.6 Bürgerschaftliches / Freiwilliges Engagement

### 1.B Informationsservice für Familien

- 1.B.1 Familienfreundlichkeit als Standortfaktor
- 1.B.2 Informationen für Familien

### 1.C Angebote und Leistungen für Familien

- 1.C.1 Wertschätzung für Familien
- 1.C.2 Familienfreundliche Zugänge und Besuchsmöglichkeiten
- 1.C.3 Familienfreundliche kommunale Sprechzeiten
- 1.C.4 Kindersprechstunde im Rathaus
- 1.C.5 Familienermäßigungen

### 1.D Prozess für Nachhaltigkeit und Vernetzung

- 1.D.1 Prüfverfahren zur Familienverträglichkeit
- 1.D.2 Über-/regionaler Vergleich und Interkommunale Zusammenarbeit
- 1.D.3 Bewältigung des Demografischen Wandels
- 1.D.4 Strategieziele Nachhaltigkeit und Vernetzung

# Handreichung Beispiel 1

Handlungsfeld 1 Kommune, Verwaltung und Vernetzung	Ist-Situation		Zieldefinition
	ja	nein	
<b>1.A Strukturfragen für Rat und Verwaltung</b>			
<b>1.A.1 Leitbild / familienfreundliches Gesamtkonzept</b> Gibt es vor Ort ...			
a) ein internes familienfreundliches Konzept der Verwaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) ein familienpolitisches Leitbild der Kommune, das auch die speziellen Belange wichtiger gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Migranten, Menschen mit Behinderung) berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>1.A.2 Familienfreundlichkeit als kommunale Aufgabe</b> Ist Familienfreundlichkeit als Querschnittsaufgabe im Aufgabengliederungsplan / in der Zuständigkeitsordnung der Kommune verankert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>1.A.3 Entwicklung der Familienfreundlichkeit</b> Gibt es in der Kommune ein die Verwaltung übergreifendes Gremium zur lokalen Vernetzung für Familienfreundlichkeit (z.B. Lokales Bündnis für Familie, Runder Tisch) ...			
a) unter Mitgliedschaft der Kommune?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) koordiniert durch eine nicht kommunale Organisation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) gesteuert durch die Kommune?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>1.A.4 Zentrale Anlaufstelle für Familien</b> Gibt es in der Kommune eine zentrale Anlaufstelle, wo Familien sich informieren können und wo selbstorganisierte Aktivitäten unterstützt werden?			
a) Im Rathaus (z.B. Bürgerbüro, Familienbüro)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

# Wichtige Handlungsfelder

- **Betreuung und Bildung**
- **Orte für Jugendliche**
- **Miteinander der Generationen**
- **Integration von Kindern,  
Jugendlichen und Familien**

# **Kinder- und Familienfreundlichkeit – 6 gute Gründe**

- 1. Familien und Kinder verkörpern Zukunftsfähigkeit.**
- 2. Familien sind entscheidend für soziales Lernen und Wertevermittlung.**
- 3. Förderung und Bildung von Kindern sind Schlüsselfaktoren einer Wissensgesellschaft.**
- 4. Eine „alternde“ Gesellschaft ist in besonderem Maße auf die Selbsthilfe der Familien und ihrer sozialen Netze angewiesen. Diese gilt es zu stärken.**
- 5. Prävention zur Förderung der Elternkompetenzen beugt teurer „Nachsorge“ vor.**
- 6. Eine familienfreundliche Kommunalentwicklung stärkt bürgerschaftliches Engagement und bürgerschaftliche Selbsthilfe.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**



**FamilienForschung  
Baden-Württemberg**

**[www.faf0-bw.de](http://www.faf0-bw.de)**

**[www.familienfreundliche-kommune.de](http://www.familienfreundliche-kommune.de)**

**Erich Stutzer**

# Handlungsfeld Förderung und Unterstützung der Familie

## 2. Förderung und Unterstützung der Familie

### 2.A Strukturfragen für Rat und Verwaltung

- 2.A.1 Unterstützung von Selbsthilfeinitiativen
- 2.A.2 Belange von Menschen mit Behinderungen

### 2.B Informationsservice für Familien

- 2.B.1 Informationen für Familien

### 2.C Angebote und Leistungen für Familien

- 2.C.1 Begegnungsmöglichkeiten für Familien
- 2.C.2 Familienunterstützende Angebote und Dienstleistungen
- 2.C.3 Professionelle Beratung, Begleitung und Unterstützung Jugendlicher und ihrer Familien
- 2.C.4 Kinder- und Jugendschutz
- 2.C.5 Unterstützungsformen Jugendlicher durch Ehrenamtliche

### 2.D Prozess für Nachhaltigkeit und Vernetzung

- 2.D.1 Strategieziele Nachhaltigkeit und Vernetzung